

# Statistik

Autor(en): **A.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507799>

## **Nutzungsbedingungen**

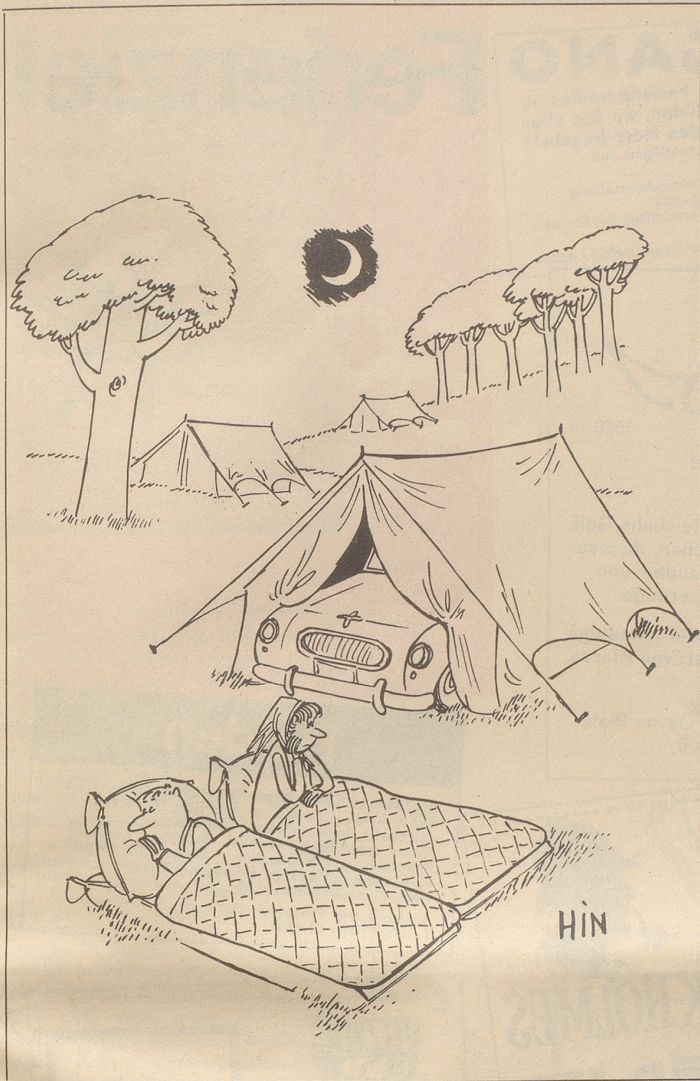
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Theater

Kollege Max und ich gingen ins Theater, um uns Dürrenmatts «Meteor» anzusehen. Als ich mich anschickte, ein Programm zu kaufen, erklärte mein Begleiter: «Für was es Programm? Bis am End vom Stück sind jo doch fascht alli tod.»  
fis

### Statistik

Ein Motorradfahrer, der nachts um 3 Uhr durch eine Stadt braust, weckt zirka 5000 Personen. 1000 davon drehen sich im Bett um und verfluchen den Ruhestörer. 4000 erwachen, stellen den Fernsehapparat ab, ziehen sich aus und gehen ins Bett.  
AL



### Bitte weitersagen

Es rinnt der Tage  
feiner Sand  
aus Deiner  
und aus meiner Hand.

Mein lieber Freund,  
was streiten wir?  
Das Leben ist  
zu kurz dafür!

Mumenthaler

## Gespräche unter Eidgenossen



«Ohni eusi Schwiz hett ich  
kei Freud meh am Läbe.»

### Der Tischgast

Ein russischer Tourist kam in Warschau in ein vornehmes Restaurant, schob aber das Essen, das ihm vom Kellner aufgetragen wurde, beiseite. Da sagte der Kellner, er solle sich schämen, ob er denn nicht wisse, daß das Essen helfe Kapitalisten zu vernichten. «Doch, doch», sagte der Gast und fragte: «Aber wie erreichen wir es, daß sie hieher kommen zum Essen?»  
HG

heute ungünstig sein mögen, so werden Sie es doch mit Ihrem Fleiß, Ihrer Ehrenhaftigkeit und Ihrem Mut weit bringen.»

Zwei Tage später erhält er einen zweiten Brief der Graphologin:

«Ihre Zehnfrancnote war falsch. Da ich mit Fälschern und Gaunern nichts zu tun haben will, habe ich den Schein der Polizei übergeben.»  
\*

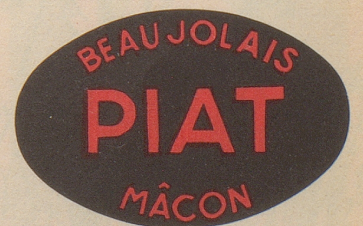
### Wer sie, wer er?

Wie man männliche und weibliche Pilzköpfe unterscheidet: Das haarige Wesen, das eine Tasche trägt, ist das Mädchen.  
HG

### Graphologisches

Ein Mann liest in der Zeitung die Anzeige einer berühmten Graphologin, die gegen Einsendung von zehn Francs eingehende Aufschlüsse über den Charakter und die Zukunftsaussichten des Schreibenden gibt. Er schickt ihr zehn Francs und erhält die Antwort:

«Sie sind ein offener, aufrichtiger und großzügiger Charakter. Ihre Schrift beweist, daß Sie zu den Auserkorenen des Schicksals gehören. Wenn Ihre Verhältnisse auch



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel